

Anfrage Nr. 0013/2008/FZ
Anfrage von: Herrn Stadtrat Weber
Anfragedatum: 17.03.2008

Stichwort:
**Kreisverkehrsplatz Speyerer Straße /
Diebsweg**

Schriftliche Frage:

Vor einigen Monaten haben wir im Gemeinderat eine Entscheidung gefällt über den Ausbau der Kreuzung Speyerer Straße / Diebsweg. Meine Bedenken und Nachfragen, warum hier kein Kreisverkehr eingeführt werden kann, wurden sinngemäß dahingehend beantwortet, dass dort zu viel Verkehr herrsche, so dass zweispurig gefahren werden müsse und dass bei Kreisverkehren nur einspurig ausgeleitet werden könne. Also sei kein Kreisverkehr möglich.

Der Ortseingang von Baden-Baden bzw. die dortige Zufahrtsstraße von der Autobahn ist vom Verkehrsaufkommen her vergleichbar und führt auch über einen Kreisverkehr. Der Kreisverkehr wird dort zweispurig ausgeleitet.

Könnten Sie bitte überprüfen lassen und mir mitteilen, warum dies in Baden-Baden möglich ist und bei uns in Heidelberg nicht möglich sein soll?

Antwort:

Über Planungen zum Ausbau des Knotens Speyerer Straße / Diebsweg als Kreisverkehrsplatz ist uns nichts bekannt. Seitens der Verwaltung wurde geprüft, ob die Knoten Speyerer Straße / Baumschulenweg und Speyerer Straße / Rudolf-Diesel-Straße als Kreisverkehrsplätze ausgebaut werden können. Die Ergebnisse dieser Untersuchung gelten für den in der Frage angesprochenen Knoten sinngemäß.

Aufgrund der vorhandenen Verkehrsbelastung wären entlang der Speyerer Straße nur große, zweistreifige Kreisverkehrsplätze ausreichend leistungsfähig. Die Zufahrten zu Kreisverkehrsplätzen sollen in der Regel in etwa die gleiche Verkehrsstärke aufweisen, um auch untergeordneten Verkehrsbeziehungen die Möglichkeit zu bieten, in den Kreisverkehr einzubiegen. Aufgrund der Hauptverkehrsbeziehung auf der Speyerer Straße wäre ein Einbiegen der Fahrzeuge aus dem Diebsweg und der Pleikartsförster Straße nur eingeschränkt möglich, was zu erheblichen Rückstauungen führen würde.

Die einschlägigen Empfehlungen und Richtlinien raten darüber hinaus von einem großen Kreisverkehrsplatz ab, wenn mit Fußgänger- und Radverkehr gerechnet werden muss. Der Diebsweg ist die Hauptradwegeroute zwischen den Stadtteilen Kirchheim, Pfaffengrund und Wieblingen und wird demnächst für den Radverkehr ertüchtigt. Radfahrer können nicht in der Kreisfahrbahn von großen Kreisverkehrsplätzen geführt werden. Es müssen zusätzliche, planfreie Wege für den Fußgänger- und Radverkehr errichtet werden, so wie es in dem in der Frage genannten Beispiel in Baden-Baden realisiert wurde. Eine planfreie Führung des nicht motorisierten Verkehrs ist aufgrund der umwegigen Führung, der fehlenden Sichtbeziehung zum motorisierten Individualverkehr (MIV) (fehlende soziale Kontrolle!) nicht mehr zeitgemäß und führt überdies zu erheblichen Mehrkosten für die Bauwerke.

Aus o. g. Gründen ist aus Sicht der Verkehrsplanung die Anordnung von Kreisverkehrsplätzen an den genannten Knoten nicht sinnvoll.